

EINSIEDELN

Im Pendelzug an den Weihnachtsmarkt in Einsiedeln

Zum achten Mal und wiederum mit weit über 200 Personen fuhr der Pendelzug Mirage am letzten Samstag nach Einsiedeln zum Weihnachtsmarkt. Die Gäste genossen das Verwöhntwerden unterwegs und die Fahrt in vollen Zügen. Das kühle, aber trockene Wetter sorgte für unbeschwertes Flanieren auf dem Weihnachtsmarkt in einem der berühmtesten Schweizer Pilgerorte.

Von **Liselotte Jost-Zürcher**

«Und für Sie? Hättet Si no gärn öppis?», fragen die Helferinnen nach rechts und links, stossen die Minibar geschickt durch den Zug. Unermüdlich und in jedem Abteil finden sie ein freundliches Wort. Die Gäste blicken verträumt durch das Zugfenster in die schwarze Nacht hinaus. Auf der nächtlichen Heimfahrt von Einsiedeln zurück ins Luzerner Hinterland und bis nach Huttwil sind die Lichter im Zug gelöscht. Auf den Tischchen brennen Nachtfahrten im Zug so intensiv wahrgenommen werden. Erfüllt von dieser heimeligen Atmosphäre sprechen die Leute nur halblaut. Schemenhaft sind Bäume, Hügel, zu weilen ein See erkennbar. Dann wieder spiegeln Lichter in Seen, erfreuen Adventsbeleuchtungen in Städten und

Dörfern, welche der Pendelzug Mirage durchquert. Bewunderndes «Ah» und «Oh» ertönt auf der Südostbahnstrecke, kurz nach Rothenturm, beim Blick auf den Nebelschleier über die Region rund um den Zugersee, welcher von Millionen von Lichtern durchdrungen wird. Noch sind allerdings im Zug die Eindrücke vom Einsiedler Weihnachtsmarkt präsent. Der Weihnachtsmarkt vor der fantastischen Kulisse des Klosters Einsiedeln und entlang der gesamten Hauptstrasse hat seinen ganz besonderen Reiz. Bunt dekorierte Verkaufsstände, die festliche Weihnachtsbeleuchtung und der grosse Weihnachtsbaum auf dem Klosterplatz, die gesamte Ambiance des Klosters bringen jedes Jahr Tausende Augenpaare zum Leuchten. Wer einmal mit dem Pendelzug Mirage an einer öffentlichen oder privaten

Fahrt unterwegs war, möchte die Angebote künftig nicht mehr missen. Seit längerem schon wird die Winterfahrt nur noch auf der Homepage des Pendelzugs Mirage (www.pendelzug-mirage.ch) ausgeschrieben. Auf Inserate verzichtete der Verein einige Jahre lang: «Wir wollten nicht eine Fahrt publizieren und dann den Interessenten mitteilen, dass es keine freie Plätze mehr gibt», sagt ein freiwilliger Zugbegleiter im Gespräch mit dem «Unter-Emmentaler».

Zwei Winterfahrten im Jahr 2017

Dies dürfte nächstes Jahr anders aussehen: Wegen der grossen Nachfrage haben sich die Verantwortlichen entschieden, die Weihnachtsfahrt nach Einsiedeln 2017 zweimal durchzuführen: Am Sonntag, 3. Dezember 2017, und am Samstag, 9. Dezember 2017. «Wir hoffen, dass wir mit der Sonntagsfahrt noch mehr Menschen die Gelegenheit bieten können, die Fahrt zu geniessen. Zudem dürfte es für die Gäste komfortabler sein, wenn der Zug nicht bis auf den letzten Platz besetzt ist und sie auch einmal in einem anderen Abteil sitzend mit jemandem plaudern können», so der Freiwillige.

Herzblut und Aufwand

Hinter dem Pendelzug Mirage stecken unglaublich viel Herzblut, aber auch unzählbare Stunden Freiwilligenarbeit. Über Jahre hinweg sind nach und nach Trieb- und Zwischenwagen stilgerecht saniert und komfortabel eingerichtet worden. Vereinsmitglieder (siehe Kasten) sorgen jeweils während den ganzen Fahrten ehrenamtlich und mit viel Charme für das Wohl der Gäste. Diese schätzen den Komfort, vom Startort bis zum Reiseziel niemals umsteigen zu müssen. Ebenso die zeitweiligen Lautsprecherdurchsagen zur Gegend oder zu den rund 50-jährigen Pendelzügen. Vor allem aber dürfte es das Herzblut der aktiven Vereinsmitglieder sein, welche diese Fahrten einmalig und sehr persönlich machen. Kommt dazu, dass – wie in der guten alten Zeit – der Kondukteur Fahrkarten abgibt und diese knipst. Mit dem Erlös der öffentlichen und privaten Fahrten, mit Gönner- und Spendenbeiträgen und mit dem Jahresbeitrag der Vereinsmitglieder wer-



Lieb gewordene Tradition: Singend und spielend empfängt die Gitarrengruppe Luthern die Zuggäste am Bahnhof in Einsiedeln für die Rückfahrt nach Huttwil. Bilder: ljw



Im Pendelzug Mirage hat das freiwillige Personal noch Zeit für die Gäste: Die Billette werden geknipst wie in der «guten alten Zeit», und die Minibar ist während den Zugfahrten ohne Unterbruch unterwegs. Freundliche Gesprächswechsel sind «im Service inbegriffen».

ZUGGESCHICHTE

Die Erinnerungen an die EBT/VHB erhalten

Der Verein Pendelzug-Mirage wurde mit der Gründungsversammlung im Februar 2008 ins Leben gerufen und zählt zurzeit 29 Aktiv-, 30 Passivmitglieder und 3 Ehrenmitglieder. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, der Nachwelt einen betriebsfähigen Pendelzug BDe 4/4 (genannt Mirage) der einstigen Emmental-Bahn zu erhalten. Die Hochleistungstriebwagen des Typs BDe 4/4 (Ursprungsbezeichnung, bei der EBT BDe 4/4 II) oder BDe 576 (neue Bezeichnung) wurde während der 60er Jahre in verschiedenen Stückzahlen an einige Schweizer Privatbahnen (EBT, VHB, SOB, BT) ausgeliefert und erfreuten sich durch ihre hohe Leistung und den damals hohen Komfort grosser Beliebtheit bei Fahrgästen, aber ebenso im Fahrdienst durch ihre relativ einfache Technik und den verhältnismässig geringen Aufwand im Unterhalt. Dies dürfte wohl der Grund sein, weshalb die SOB in den 70er-Jahren sogar eine Nachbau-Serie bestellte. Trotzdem hat sich der Verein Pendelzug Mirage entschieden, den «Pendel» als EBT-Fahrzeuge zu erhalten, denn er wurde aufgrund seiner Erstfahrzeuge (EBT-BDe 4/4 II 201 mit Pendel) aus der Taufe gehoben und hat sich die EBT nicht nur «in den Namen», sondern auch «in die Flagge» geschrieben. Viele der Pendelzug-Fahrgäste erinnern sich gerne an ihre Jugendzeit, als «ihre» Bahn noch in Grün-Creme und mit EBT, VHB oder SMB angeschrieben unterwegs war. Inzwischen haben die BDe wie auch die Zwischenwagen weitgehend wieder den Look der damaligen EBT/VHB erhalten – es erinnern sonst keine einzigen betriebsfähigen Eisenbahnfahrzeuge dieser Epoche mehr an diese Bahngesellschaften. ljw



den Revisionsarbeiten, Reparaturarbeiten, Instandhaltung sowie die laufenden Kosten bezahlt. Kaum jemand Unbeteiligtes ahnt allerdings, wie viel Aufwand nicht nur in der Instandhaltung der Wagen und im Kundenservice steckt, sondern auch in den Anstrengungen, die Fahrten im sehr dichten Zugverkehr auf den Schweizer Schienen durchführen zu können. Das zeigte sich auch an der diesjährigen Weihnachtsfahrt nach Einsiedeln, als die Zugstrecke kurzfristig geändert werden musste und das Ziel anstatt durch die Innerschweiz dem Zürichsee entlang erreicht wurde. Die Konsequenz waren längere Wartezeiten auf der Strecke und fast eine Stunde später Ankunft in Einsiedeln. Dies trübte die Freude allerdings kaum. Vier Stunden auf dem Markt hätten völlig gereicht: «Ich bin lieber noch

eine Stunde länger Zug gefahren», strahlte eine Mitreisende.

Gut zu wissen

Der Pendelzug Mirage kann für private Fahrten gebucht werden. Die öffentlichen Fahrten für das kommende Jahr sind in Planung. Die Daten sind jedoch noch nicht definitiv und können aufgrund der Betriebslage (Streckensperrungen infolge Bauarbeiten) noch ändern. Die Ein- und Aussteigeorte sind in der Regel auf der Linie Langenthal-Huttwil-Wolhusen (garantiert zwischen Huttwil und Willisau an jedem Bahnhof) vorgesehen. Samstag, 6. Mai 2017: Frühjahrsfahrt nach Interlaken Ost; Samstag, 17. Juni 2017: Sommerfahrt nach Domodossola; Freitag, 28. Juli 2017: Extrafahrt an die Abendvorstellung des Basel Tattoo; Samstag, 16. September 2017: Herbstfahrt ins Val de Travers/Asphaltminen (noch in Abklärung); Sonntag, 3. und Samstag, 9. Dezember 2017: Winterfahrten an den Weihnachtsmarkt in Einsiedeln. Noch in Abklärung: Zubringerfahrten auf der Emmentalbahn zum Bernisch-kantonalen Schwingfest in Affoltern i.E. vom 30. Juni bis 9. Juli 2017. www.pendelzug-mirage.ch



Greti Morgenthaler-Wegmüller

S'Netti

BUCHVORSTELLUNG

Die wahre Geschichte einer unglaublichen Ziege

Die Ursenbacher Autorin Greti Morgenthaler hat ihr jüngstes Werk, das Bilderbuch «S'Netti» in Mundart und parallel dazu in Schriftdeutsch abgefasst. Damit eignet es sich zum Erzählen oder für jüngere Schulkinder zum selber Lesen. Die lebhafteste Ausdrucksweise erlaubt es den Kindern, sich in die Geschichte des Zickleins Netti hineinzudenken, sich mit dem Geisslein über die Geborgenheit im Stall zu freuen, seine Entdeckungsfreude auf der grünen Wiese und später auf der hohen Alp zu spüren. Und sie fühlen mit, als nach vielen Jahren die älter gewordene «Nettiä» beinahe einen Sommer lang alleine hätte zuhause im Stall bleiben müssen, während die andern Ziegen das Alpleben geniessen durften. Aber nur beinahe ... Netti wurde 13-jährig. In dieser Zeit brachte die unglaubliche Ziege 25 Zicklein zur Welt und gab ebenso unglaubliche 8000 Liter Milch. Die wahre Geschichte der speziellen Geiss hat Greti Morgenthaler ihren Urenkeln gewidmet. Weitere Informationen zu «S'Netti» finden Sie im nebenstehenden Bestelltalon. ljw



«S'Netti»

Das Bilderbuch erzählt die wahre Geschichte der Ziege Netti, die viele Sommer auf einer Alp im Berner Oberland verbrachte und einmal sogar unverhofft zu einem Helikopterflug kam. Das Buch von Greti Morgenthaler, geschrieben im Oberaargauer Dialekt und einer Übersetzung ins Hochdeutsche, können grössere Kinder selber lesen.

Autorin: Greti Morgenthaler / Farbig illustriert von Angela Christen

Druck und Verlag: Edition Schürch, Huttwil

Verkaufspreis: Fr. 25.– plus Fr. 9.– Versandkosten. «UE»-Abonnant/innen erhalten das Buch zum Vorzugspreis von Fr. 20.– plus Fr. 9.– Versandkosten.

32 Seiten, mit zum Teil ganzseitigen Illustrationen, gebunden, Einband farbig, Format: 302x215 mm

Bitte ausgefüllten Talon an folgende Adresse einsenden:

Edition Schürch, Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil

Bestellungen sind auch möglich unter: Telefon 062 959 80 70

Telefax 062 959 80 74, info@schuerch-druck.ch, www.schuerch-druck.ch

Name	
Vorname	
Adresse	
PLZ/Ort	
Anzahl Bücher «S'Netti»	
Ich bin «UE»-Abonnant/in	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein